

## Medienmitteilung BPUK und LDK vom 10. Februar 2019

---

### Nach der Abstimmung zur Zersiedelungsinitiative: Die politische Diskussion muss im Rahmen der zweiten Revisions- etappe des Raumplanungsgesetzes weitergeführt werden

*Die Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz und die Landwirtschaftsdirektorenkonferenz sind erleichtert, dass die Stimmberechtigten die Zersiedelungsinitiative abgelehnt haben. Das Abstimmungsergebnis zeigt jedoch klar: Die Bevölkerung hat eine grosse Sensibilität für raumplanerische Fragen entwickelt. Kulturlanderhalt und die Fragen zur Anordnung der Siedlungsgebiete im Raum bleiben auch nach der Abstimmung aktuell. Die erste Etappe der Revision des Raumplanungsgesetzes wurde mit dem Entscheid der Stimmbevölkerung bestätigt. Die zweite Etappe bietet nun die Chance, die politische Diskussion weiterzuführen und die versprochenen Verbesserungen beim Bauen ausserhalb der Bauzone in Angriff zu nehmen.*

Die Zersiedelungsinitiative hätte die Kantone vor grosse Schwierigkeiten gestellt, wäre sie angenommen worden. Die Fortschritte aus der ersten Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes wären damit grundlegend in Frage gestellt worden. Die Bau-, Planungs- und Umweltdirektorenkonferenz BPUK sowie die Landwirtschaftsdirektorenkonferenz LDK sind überzeugt, dass die Ziele der Initiative – die Eindämmung der Zersiedelung und die qualitätsvolle Innenverdichtung – mit der bestehenden Gesetzgebung besser erreicht werden können. Die Stimmbevölkerung hat dies mit dem heutigen Abstimmungsentscheid bestätigt.

Die zweite Revisionsetappe des Raumplanungsgesetzes (RPG2) befasst sich vor allem mit dem Bauen ausserhalb der Bauzone. Seit Inkrafttreten des Raumplanungsgesetzes hat das Parlament fallweise viele zusätzliche, schweizweite Ausnahmebestimmungen beschlossen. So berechtigt Ausnahmen sein mögen, so ungeeignet sind sie, im Einzelfall gute raumplanerische Lösungen in Abstimmung mit der Landwirtschaft und der Landschaft zu finden. RPG2 will hier andere Wege gehen: Der Gesetzesentwurf stärkt die Interessenabwägung und den Handlungsspielraum der Kantone. Sie ermöglicht den Kantonen künftig, Schutz und Nutzung des Nicht-Baugebiets konsequenter mit den kantonalen Raumkonzepten und Richtlinien abzustimmen und der Landwirtschaft gleichzeitig Entwicklungsmöglichkeiten zu eröffnen. Diese steht aufgrund des Strukturwandels vor grossen Herausforderungen, die auch das Landschaftsbild verändern werden.

Die RPG2-Vorlage ist komplex und verlangt eine einlässliche Auseinandersetzung mit der Thematik. Die vorgesehenen Neuerungen gehen aus langjährigen Arbeiten hervor. Die Stossrichtung wurde zweimal in Vernehmlassungsverfahren abgefragt und angepasst. Das heutige Votum der Stimmberechtigten zeigt klar, dass die Sensibilität für raumplanerische Themen gross ist und eine einlässliche politische Diskussion geführt werden muss. Diese ist nur zu erreichen, wenn sich das Parlament der Herausforderung stellt und die Debatte führt.

#### **Auskünfte BPUK:**

- Regierungsrätin Jacqueline de Quattro, VD, Präsidentin BPUK, 021 316 45 14
- Regierungsrat Stephan Attiger, AG, Delegierter Raumplanung BPUK, 079 811 98 82
- Christa Hostettler, Generalsekretärin BPUK, 031 320 16 91

#### **Auskünfte LDK:**

- Regierungsrat Andreas Barraud, SZ, Vorstandsmitglied LDK, 041 819 18 00
- Roger Bisig, Sekretär LDK, 079 709 81 09